

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1911

43 (11.4.1911) Beilage zum Landboten

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag und Samstag
 Abonnements-Preis
 mit den Gratis-Beilagen
 „Illustriertes Sonntagsblatt“ und dem
 „Amtlichen Verkündigungsblatt“
 durch die Post bezogen
 96 Pfennig
 am Postschalter abgeholt, durch den
 Briefträger und unsere Agenten frei ins
 Haus gebracht Mk. 1.20.

Der Landbote.

Sinsheimer Zeitung

General-Anzeiger für das Elsenz- und Schwarzbachtal.
 Älteste und verbreitetste Zeitung dieser Gegend. Haupt-Insertions-Organ.

Anzeigen:
 Die einspaltige Garmondzeile oder deren
 Raum 15 Pfg.
 Reklamen 40 Pfg. (Pestzeile).
 Schluß der Anzeigenannahme für größere
 Anzeigen Tags zuvor 4 Uhr nachmittags.
 Redaktionsschluß 8 Uhr vormittags.
 Telephon Nr. 11.

Nr. 43.

Beilage.

Dienstag, den 11. April 1911.

72. Jahrgang.

Verschiedenes.

Die Huldigungsfahrt der „Deutschland“ nach Stuttgart.

Stuttgart, 7. April. Das Luftschiff „Deutschland“ kam auf der Fahrt nach Baden-Baden um 12 Uhr 45 Min. von der Silberhöhe, flog über das Stuttgarter Tal und überflog zur beabsichtigten Zeit um 12.52 Uhr das königl. Residenzschloß, wobei Graf Zeppelin aus einem Fallschirm eine Blumenspende für das Königspaar zu dessen silberner Hochzeit herausfallen ließ und landete dann kurz vor 1 Uhr zur Bornahme eines Passagierwechsels auf dem Cannstatter Wasen. — Um 11 Uhr 40 Minuten kam „Ersatz Deutschland“ in Sicht und flog um 12 Uhr 35 Minuten an der Stiftskirche vorbei in der Richtung nach dem Residenzschloße, wo das Königspaar sowie die zum Besuch anwesenden Fürstlichkeiten auf dem Balkon der Ankunft des Luftschiffes harrierten. „Zeppelin“ überflog zunächst den linken Schloßflügel des königlichen Schloßes. Um 12 Uhr 50 Min. wurde mit einem Fallschirm die Huldigungsspende der Stadt Friedrichshafen, bestehend aus einem großen roten Nelkenbuket, herabgelassen. — Auch eine Glückwunschsadresse des Grafen Zeppelin wurde herabgeworfen. Jeder geriet die Huldigungsspende der Stadt Friedrichshafen unter die Kopf an Kopf wie eine Mauer so dicht beisammenstehende Menschenmenge, sodaß die prachtvolle Blumenspende im Moment buchstäblich zerrissen wird, und nur der Fallschirm übrig blieb. Der König stand auf dem Balkon und machte photographische Aufnahmen. Nach kurzem Aufenthalte vor dem Schloß segelte das Luftschiff nach dem Cannstatter Wasen, wo ein Passagierwechsel vorgenommen wurde.

Cannstatt, 7. April. Die „Deutschland“ ist um 2.40 Uhr zur Fahrt nach Baden-Baden wieder aufgestiegen. Graf Zeppelin ist in Stuttgart verblieben.

Karlsruhe, 7. April. Das neue Luftschiff „Ersatz Deutschland“ machte heute seinen ersten Fernflug von Friedrichshafen aus nach Stuttgart, und von da über Pforzheim, Karlsruhe nach Doss-Baden. Das Luftschiff traf in Stuttgart um 12.52 Uhr ein, wo Graf Zeppelin bei der Umfassung des Residenzschloßes in einem Fallschirm eine Blumenspende für das Königspaar zu dessen silberner Hochzeit aus der Gondel herabfallen ließ. Auf der Fahrt nach Doss-Baden passierte das Luftschiff kurz nach 1/4 Uhr Karlsruhe. Die Bevölkerung begrüßte den neuen Luftkrieger durch lebhaftes Zurufen und Lärmschwenken. Wenige Minuten nach 4 Uhr erschien das Luftschiff in der Nähe des Landungsplatzes in Doss und landete dort ohne jedes Hindernis. Das Luftschiff wurde in die Halle verbracht. Die ganze Fahrt ging ohne jeden Zwischenfall, bei einem ausgezeichneten Funktionieren der Triebapparate und Steuerung vor sich und legte ein glänzendes Zeugnis für die Brauchbarkeit des „System Zeppelin“ ab.

Biberach, 6. April. Als der Kaiser Johann Müller ein Faß auspichen wollte, explodierte dieses. Durch das stehende Harz wurde Müller so schwer verbrannt, daß er bald darauf seinen Verletzungen erlag.

Darmstadt, 7. April. Einem Waldbrand sind in der Nähe von Dieburg etwa 600 Quadratmeter Kiefernbestand zum Opfer gefallen.

Leipzig, 6. April. In dem Spionageprozeß vor dem Reichsgericht wurde der Angeklagte Koch zu zwei Jahren neun Monaten Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Drei Monate der Untersuchungshaft wurden angerechnet.

Düsseldorf, 6. April. Hier wurde eine gewisse Frau Rau verhaftet, die Kinder gegen Abfindung von 200 bis 400 Mark adoptierte. Die Kinder vernachlässigte sie in der schändlichsten Weise. Bei der Revision wurden gänzlich abgemagerte, mit Wunden bedeckte Kinder aufgefunden, von denen mehrere bereits im Krankenhaus an Entkräftung gestorben sind. Die Frau ist dringend verdächtig, eine Reihe von Kinder in verbrecherischer Weise beseitigt zu haben.

Strandung eines Lloydampfers.

Berlin, 7. April. Aus Newyork wird gemeldet: Der Dampfer „Prinzess Irene“ des Nordd. Lloyd lief vor Newyork im Nebel auf eine Sandbank auf. Der Kapitän versuchte sofort Gegen Dampf zu geben, jedoch der Dampfer sah schon fest, bevor die Maschinen umgestellt werden konnten. Die Vormittagsflut war nicht genügend hoch, um das Schiff wieder flott zu machen. Trotz der Anstrengung mehrerer Schlepper blieb das Schiff fest sitzen. Die Strandung erfolgte an der Fire-Islandküste in einer Entfernung von 45 Meilen von der Südspitze von Newyork. An Bord brach eine große Panik aus, besonders unter den 1500 Zwischendeckpassagieren, meist Italienern und Östreichern. Rettungsgürtel wurden verteilt und die Boote zum Verlassen des Schiffs fertiggemacht. Nach einer Stunde ruhte der Dampfer mit dem Bordteil tief im Sand. Der Segelgang war heute früh sehr hoch. Es besteht keine Gefahr, daß das Schiff vor Ankunft des Hilfschleppers leck werden wird. Die Abschleppung bei Hochflut wird wahrscheinlich erfolgen können.

Schmugglertod.

Mailand, 7. April. Mittwoch nacht wurde eine Bande von 13 Schmugglern auf dem Grenzpaß zwischen Rovereto und Schio von einem Schneesturm überfallen. Es ging eine Lawine nieder, welche die Schmuggler mitriß. Diese stürzten einen 200 Meter hohen Felsen hinunter. Nur 3 konnten sich retten, die übrigen 10 sind tot.

Räuberbanden in der Mandschurei.

London, 6. April. Einer aus Obeffa hierher gelangten Meldung zufolge sind während der letzten Tage im Süden Chinas, teils in der Nord-Mandschurei eine Menge bewaffneter Räuberbanden aufgetreten. Eschungenen haben am Ufer des Sungariflusses eine große Anzahl Reisender überfallen. Die russischen Kolonien in der Mandschurei sollen von ihnen wiederholt geplündert worden sein. Diese aus Moskau stammende Meldung hat bei den dortigen Behörden eine wahre Panik hervorgerufen.

(Wie lange haben wir noch Steinkohlen?)

In England dürften die Kohlen noch bis zum Jahre 2150 ausreichen, in Frankreich bis 2200. In Deutschland werden sie schon lange vorher zu Ende sein. Dafür hat Rußland noch ungeheure Lager, die noch weitere 800 Jahre ausreichen werden. Dann aber kommt Afrika sowie China daran, wo im Innern noch sehr große Mengen bester Kohlen vorhanden sind. So bald werden die Kohlen auf der Erde also nicht zu Ende sein, und inzwischen werden

geschiedte Menschen dafür sorgen, daß wir schließlich auch ohne Kohlen auskommen.

(Die 12 Apostel), Altersgenossen des Prinzregenten Luitpold von Bayern, die am Gründonnerstag in die Münchener Residenz zur Fußwaschung kommen, sind zusammen 1188 Jahre alt, die ältesten 95, die jüngsten 92 Jahre. Sie werden neu gekleidet und vom Regenten, dessen Gäste sie sind, nach der Fußwaschung mit 30 Silberlingen beschenkt, die ihnen in einem weiß-blauen Seidenbeutel um den Hals gehängt werden. Die Zeremonie der Fußwaschung, als Zeichen der Demut nach Jesu Vorbild, vollzieht der Regent unter geistlicher Assistenz. Die Leute sitzen auf einer Estrade, damit sich der alte Herr nicht allzutief zu bücken braucht. Es wird übrigens nur ein Fuß gewaschen durch Benetzung aus einer Kanne. Der Regent wischt mit dem ihm gereichten Handtuche über den Fuß, den dann der Stiftpfarrer küssen muß. Die Apostel meist Austragsbauern, die man in allen Provinzen im Königreich zusammenjucht, werden in München immer sehr gefeiert. Es zählt aber auch zum höchsten Stolge für jeden hochbetagten Bayern, zur Fußwaschung zu kommen.

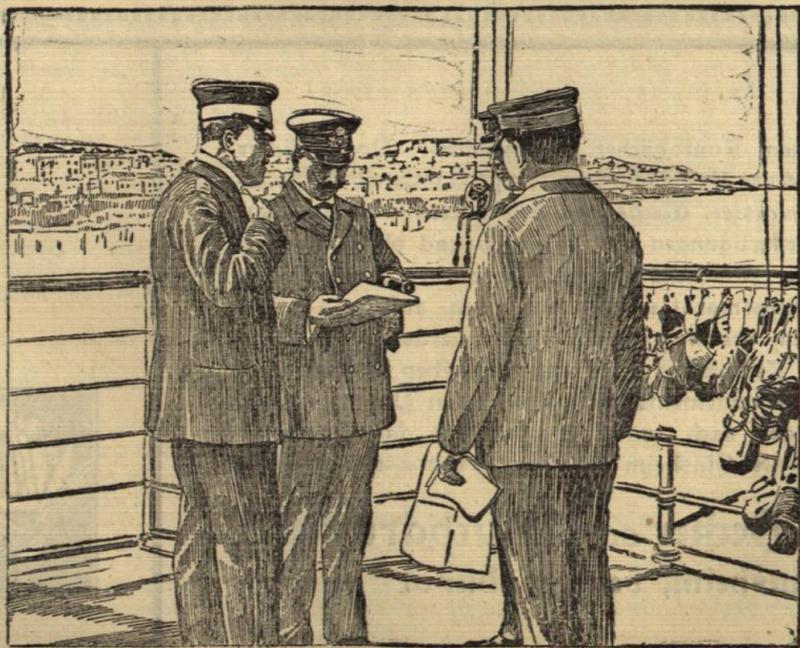
(Die Verwendung des Kapok), der in letzter Zeit vielgenannt, in den tropischen Ländern gebliebenen Nesselart, um deren Spinnbarmachung sich der Direktor der Chemnitzer Aktienpinnerei, Kommerzienrat Stark, große Verdienste erworben hat, an Stelle der Baumwolle, macht immer größere Fortschritte. Neuerdings interessiert man sich, wie die in Leipzig im Verlag von Max von Gröner erscheinende Fachzeitschrift „Die Textil-Industrie“ aus bester Quelle zu berichten weiß, für Kapok ganz besonders in Holland. Man beabsichtigt dort eine größere Aktiengesellschaft mit einem Kapital von etwa sechs Millionen holländischen Gulden zu gründen zur Verwertung der in Bezug auf die Spinnbarkeit des Kapok errungenen Erfolge.

(Die Heiratsaussichten einer Frau.) Die bekannte Tatsache, daß wirklich gebildete, aber arme Frauen die wenigsten Aussichten haben, geheiratet zu werden, ist durch eine kürzlich veröffentlichte Statistik bewiesen worden. Dieselbe Statistik zeigt aber auch, daß die begehrtesten die — Choristinnen und Tänzerinnen sind. Von 500 dieser Damen haben sich 380 über ihren Stand verheiratet: 150 mit Aristokraten, 200 mit begüterten Industriellen. Auch Handlungsgehilfen heiraten über ihren Stand. Am begehrtesten in den soliden bürgerlichen Kreisen sind jedoch — und das mag vielen zum Trost gereichen — die wirtschaftlich gebildeten jungen Mädchen, die einen Haushalt praktisch und sparsam zu leiten verstehen. Hieraus erklärt sich auch, daß Dienstmädchen zu Ehefrauen sehr begehrt sind.

(Hund und Esel als Zugtiere.) Der Nutzen des Esels als Zugtier gegenüber demjenigen des Hundes als solchem ist auffällig. Dem Zugtier müssen feste, harte Füße eigen sein, wie es beim Esel, dem Pferd und dem Rind der Fall ist; die Hundepfote ist jedoch weich, sehr empfindlich und mehrteilig, in Nägel und Scherben tritt sie leicht ein und im Winter wird sie bald wund, weil das zur Schneebeseitigung benutzte Salzwasser in sie einbringt, was dem Hunde qualvollen Schmerz bereitet. Infolge seines schwachen Knochengestüßes ist Ziehen dem Hunde unnatur; dagegen entsprechen Laufen, Rennen und Springen seinem Naturell. Auch bewegt sich der Hund nicht geradeaus, sondern in der Quere, so daß er sich nicht mit ganzer Wucht ins Geschirr legen kann. Sein lebhafter, ja stürmischer Charakter läßt auch einen gleichmäßigen Zugschritt kaum zu, so daß er schnell ermüdet und die unpassende Arbeit sowie natürliche Kurzatmigkeit seinen Zustand bei großer Wärme höchst qualvoll gestalten. Das ist beim Esel alles anders. Seine Leistung beträgt mindestens das Dreifache von derjenigen eines starken Zughundes. Hitze und Kälte sind ihm ziemlich gleichgültig und Hufschäden kommen bei ihm kaum vor. Bleibt der Hund etwa sechs, so der Esel 20 Jahre dienstfähig. Nur Nothheit macht ihn störrig und bössartig. Bei seiner Genügsamkeit betragen die täglichen Unterhaltungskosten etwa 30 Pfg. Zu diesem allem kommt noch hinzu, daß der Führer des Eselgespannes aufsitzen darf, während dies dem Führer des Hundewagens bei Strafe verboten ist.

Die Kaiser yacht „Hohenzollern“ vor Korfu.

Kaiser Wilhelm, die Kaiserin und die Prinzessin Victoria Luise fuhren in den frühen Morgenstunden des 28. März an Bord der Yacht „Hohenzollern“ von Venedig ab und trafen nach einer vom besten Wetter begünstigten Fahrt am Mittag des 29. März vor der Insel Korfu ein. Die Spitzen der Ortsbehörden und der deutsche Konsul kamen an Bord, um die hohen Gäste zu begrüßen. Die Majestäten blieben zunächst an Bord und nahmen in Gesellschaft des Konsuls, des Präsesen und des Bürgermeisters das Frühstück ein, bevor sie sich an Land begaben. Unsere Aufnahme wurde in jener Zwischenzeit zwischen der Ankunft im Hafen und der Landung gemacht. Das Bild zeigt den Kaiser, während er zum ersten male nach der zweitägigen Seereise wieder ausführliche Depeschen aus der Heimat entgegennimmt, die für ihn nach Korfu gelangt waren. Links neben dem Kaiser sieht man seinen Graf, den Fürsten zu Fürstenberg, rechts zwei Persönlichkeiten des Gefolges, den Admiral von Müller, den Chef des kaiserlichen Marinekabinetts, und hinter ihm den Oberhof- und Hausmarschall Gule nburg.



Für 10 Pfennig

können Sie sich 20 Tassen eines gesunden und wohllichmeckenden Getränkes bereiten, und zwar ohne jeden Zusatz! — Sie brauchen sich nämlich nur ein 10 Pfennig-Paket Kathreiners Malzkaffee zu kaufen. Sie bekommen ihn bei jedem Kaufmann!

Der Gehalt macht's!

Wegen Wegzugs des Musikdirektors Herrn Siegl habe ich die Leitung der bis dato bestehenden Kapelle übernommen, führe die Geschäfte in gleicher Weise weiter, und empfehle mich dem hiesigen und auswärtigen Publikum bestens.

Hochachtend
Karl Jekel.

Knecht gesucht

einfacher, solider, zuverlässiger zur Besorgung von 3-4 Kühen und für landwirtschaftliche Arbeiten.

Bad Langenbrücken b. Heidelberg.

MAGGI'S
Bouillon-Würfel zu 5 Pfg.
für ¼ Liter

sind selbstbereiteter Fleischbrühe vollständig ebenbürtig und werden in gleicher Weise wie diese verwendet.

Bestens empfohlen von **Hugo Seufert.**

Bilz Nährsalz

Für Kranke und Gesunde unentbehrlich, erzeugt gesundes Blut, Nerven, Muskeln, Haare, Zähne usw. **Sanitätsrat Dr. Ullersberger** schreibt: „Jeder, der gesund bleiben und alt werden will, muß ernstlich bestrebt sein, seine sämtlichen Organe: Lunge, Leber, Darm, Hirn usw. stets in flotter Funktion zu erhalten, und dazu ist der Nährsalzgenuss unerlässlich. Preis/kg M. 4.50, ½ kg M. 2.50, Probepackung M. 1.50. — Überall erhältlich, auch durch Bilz Sanatorium, Dresden-Radebeul. — Aufklärender Prospekt frei.“

Zu beziehen durch die G. Becker'sche Buchdruckerei.

Bremen - Hannoversche Lebensversicherungs - Bank A. G.

An Antrags-Summe gingen ein:

- 1903: Mf. 8.346.000
- 1905: Mf. 12.704.000
- 1907: Mf. 18.848.000
- 1909: Mf. 20.776.000
- 1910: Mf. 27.524.000

Diese enorme Steigerung innerhalb acht Jahren ist der beste Beweis für das Vertrauen, das unserer Bank entgegengebracht wird.

Subdirektion Mannheim
Karl Theodor Balz, Mannheim, Friedrichsring U 3, 17
Vertreter: Konrad Kern, Hauptagentur, Meckesheim.

Sonn- u. Regenschirme werden repariert und überzogen bei **Carl Seufert.**
Muster von Stoffen stehen zu Diensten.

Saatkartoffel

„Industriellea“ und „Präsident Krüger“ per Zentner **Mf. 4.50** solange Vorrat reicht, bei **Wilh. Leonhardt, Landesprob. Steinsfurt.**

Sämtliche **Künstl. Dünger** empfohlen
Gebr. Ziegler, Sinsheim.

Simonsbrot

per Laib 30 Pfg.
Wilh. Scheeder.

Breisingauer Mostansatz

ein reiner Fruchtsaft in Extraktform, geschlecht erlaubt und geschützt



Ist das Beste zur Bereitung eines schmackhaften und gehaltvollen obstweinähnlichen Getränkes

G. Denbel, Sinsheim.
Georg Reitel, Steinsfurt.
Sektor Kullmann, Steinsfurt.
J. Kirich, Hoffenheim.

Färbe zu Hause nur mit den echten **Heitmann's Farben** Schutzmarke Fuchskopf im Stern.

Vertreter für Futtermittelbranche.

Für den Amtsbezirk Sinsheim wird ein bei der Landfundschaft gut gekannter, tüchtiger Mann mit etwas Kapital bei hohem Verdienst gesucht. Offerten unter Nr. 46 an die Expedition des Landboten erbeten.

Inwinnen Konfektion



inwinnen Konfektion
von größter Eleganz
vom Plötzchen.

E. SPEISER
SINSHEIM a. E.
Fernsprecher 12.



Lager in

Grabdenkmäler

beim Bahnhof in Sinsheim.

Sinsheim. **Karl Merkle, Bildhauer.**

Rheinische Creditbank

Wredeplatz Heidelberg Ludwigsplatz

An- und Verkauf von Wertpapieren
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren
Vermietung v. Stahlböden in feuerfesten Gewölben
Eröffnung von Krediten
Entgegennahme von Bareinlagen zur Verzinsung
Ausstellen v. Kreditbriefen u. Schecks auf alle Länder

Annahme von Spareinlagen unter günstigsten Zinsbedingungen

Geschäfts-Bücher

Journale, Strazzen, Kontobücher, Hauptbücher, Copierbücher, Haushaltungsbücher, Kontobüchlein, Duplikatschreiber, Briefordner, Kundenregister, Wechselmappen halten wir stets auf Lager. Extra-Anfertigungen werden rasch und billig besorgt. Wir liefern ferner sämtliche Bücher, Lehrbücher, Zeitschriften des deutschen Büchermarktes zu Ladenpreisen, auf deren rasche Lieferung wir ganz besonders bedacht sein werden. Der Preis der Bücher und Zeitschriften ist der denselben aufgedruckte Verkaufs- oder Abonnementspreis ohne jeden Portozuschlag. Bei Postsendungen nach auswärts wird nur das Porto ab Sinsheim herechnet.

Gottlieb Becker'sche Buchdruckerei
Sinsheim, beim Bahnhof

